

Herbst in der Türkei

Start	Dienstag, 1. September 2026 in Alexandroupoli/Griechenland
Reiseende	Donnerstag, 15. Oktober 2026 in Canakkale/Türkei
	45 Tage, ca. 6.500 Kilometer
Reisepreis:	4.360 Euro pro Person, bei 2 Personen im Reisemobil
Einzelfahrerzuschlag:	1.740 Euro

Rundreise durch die Türkei im Herbst

Auch im Herbst ist die Türkei eine wunderschöne Destination, die mit milden Temperaturen, weniger Touristen und einer unglaublichen Vielfalt an Aktivitäten und Sehenswürdigkeiten aufwartet. Während der Herbstmonate sinken die Temperaturen in der Regel auf angenehme 20-25 Grad Celsius, was ideal für Outdoor-Aktivitäten und Erkundungen ist.

Die Landschaft der Türkei im Herbst ist mit goldenen und roten Blättern der Bäume gefärbt, was einen spektakulären Anblick bietet. In den bergigen Regionen, wie z.B. Kappadokien oder dem Taurusgebirge, beginnt das Laub zu fallen und die Landschaft verwandelt sich in ein atemberaubendes Farbenspiel.

Reisebeschreibung

• 1. Tag: Alexandroupoli

Unsere große „Tour de Türkei“ kann beginnen. Nach einer schon interessanten Anreise in den Osten Griechenlands treffen wir uns auf einem Campingplatz in der Stadt Alexandroupoli. Nach der offiziellen Begrüßung lernen wir uns in entspannter Atmosphäre näher kennen und bereiten uns auf diese großartige Reise durch die Türkei vor.

• 2. Tag: Alexandroupoli – Istanbul

Gemeinsam reisen wir in die Türkei ein. Unmittelbar nach der Grenze trifft uns unser örtlicher Kollege, der uns bis ans Ende unserer schönen Rundreise begleitet. Abends werden wir bei einem Gruppenessen einheimische Spezialitäten genießen. Wo sonst, wenn nicht hier, dürfen wir Delikatessen der berühmten türkischen Küche kennenlernen.

• 3. Tag: Istanbul

Der erste Tag unserer Besichtigung Istanbuls beginnt. Mit einer exklusiven Bootstour lernen wir die Megacity vom Bosphorus aus kennen. Natürlich darf auch u.a. ein Besuch des großen Basars nicht fehlen.

• 4. Tag: Istanbul

2. Tag der Besichtigung Istanbuls führt uns u.a. in den Topkapi-Palast und ggf. in die Hagia Sophia. Wir lassen uns die unterirdischen Zisternen ebenso wenig entgehen wie einen Snack im berühmten „Puddingshop“. Dieser legendäre Treffpunkt der Globetrotter der 70/80er Jahre konnte seinen spezifischen Flair bewahren.

• 5. Tag: Istanbul – Safranbolu

Heute verlassen wir Istanbul und begeben uns nach Safranbolu – eine mittelalterliche Stadt, die ihren Namen womöglich dem Safran verdankt, mit der gut erhalten gebliebenen und restaurierten Altstadt. Sie war noch bis zum 19. Jahrhundert das Drehkreuz der legendären Seidenstraße. Altstadtspaziergang. Übernachtung in Safranbolu.

• 6. Tag: Safranbolu – Amasra

Nach der kurzen Überfahrt kommen wir zurück an die Küste. Eine landschaftlich schöne Etappe bringt uns in die Nähe von Amasra. Nachmittags haben wir sicherlich Gelegenheit direkt am Stellplatz im Schwarzen Meer zu baden.

• 7. Tag: Amasra

Auf uns wartet ein Ausflug nach Amasra inkl. Bootsfahrt. Die kleine Hafenstadt bietet einen atemberaubenden Anblick. Steile Felsen, türkisblaues Meer und ein angenehmes Klima machen Amasra zu einem attraktiven Urlaubsort.

• 8. Tag: Amasra – Daday/Kastamonu

Wir verlassen kurz die Schwarzmeerküste. Unser Ziel ist ein 400-jähriger Bauernhof mit idyllischer Lage. Unterwegs lernen wir die landschaftliche Vielfalt des Küstengebirges kennen. Ein landestypisches Gruppenessen rundet den Tag ab.

• 9. Tag: Kastamonu – Bogazkale

Unsere Etappe führt uns an der Stadt Kastamonu vorbei, die bekannt für ihre osmanische Architektur ist. Wir bewundern die beeindruckende Landschaft mit Bergen, Wäldern und Flüssen, bevor wir unser Ziel, die Ortschaft Bodazkale, erreichen. Am Nachmittag tauchen wir bei der Besichtigung von Hattusa in die Welt der Hetither ein.



• 10. Tag: Bogazkale – Boraboy Gölu

Auf dem Weg in den Boraboy Nationalpark passieren wir die Stadt Amasya. Hier haben wir ausreichend Gelegenheit zu einer fakultativen Besichtigung der Altstadt, was auch definitiv einen Besuch wert ist. Schauen, flanieren und einen Kaffee trinken, das geht hier vortrefflich.

• 11. Tag: Boraboy Gölu – Caytepe (Ordu)

Diese Etappe bringt uns zurück ans Schwarze Meer. Über gut ausgebaute Straßen rollen wir entspannt nach Caytepe und haben nachmittags evtl. Gelegenheit zum Baden.

• 12. Tag: Caytepe (Ordu)

Ruhetag/Badetag. Das haben wir uns hier verdient...

• 13. Tag: Caytepe – Macka

Die quirlige Küstenstraße bringt uns nach Macka bei Trabzon. Weit ab vom Trubel der Großstadt stehen wir idyllisch in einem Nebental für die nächsten 2 Tage. Fangfrische Forellen gibt es am Campingplatz...

• 14. Tag: Macka/Trabzon

Heute besichtigen wir das eindrucksvolle Sumela-Kloster, das in den Felsen des Pontischen Gebirges eingebettet ist. Es wurde im 4. Jahrhundert gegründet und diente als Ort des Gebets und der Bildung für orthodoxe Mönche. Nachmittags erkunden wir Trabzon, besuchen die dortige Hagia Sophia und haben Gelegenheit zu einem ausführlichen Stadtbummel.

• 15. Tag: Macka – bei Hopa

Die vertraute Küstenstraße führt uns Richtung der Grenzstadt Hopa. Unterwegs besichtigen wir eine Teefabrik in Sümene.

• 16. Tag: bei Hopa – Cildir-See

Die Fahrt an den Cildir-See ist eine richtige Bergetappe. Pässe bis 2600 m sind zu überqueren bis wir am Cildir-See idyllisch übernachten. Mit dem Ansteigen der Berge durchqueren wir unterschiedliche Vegetationszonen was dem aufmerksamen Beobachter sicherlich nicht verborgen bleibt. Es gibt zahllose Fotostopp-Möglichkeiten unterwegs. Die Nächte sind jetzt angenehm frisch.

• 17. Tag: Cildir-See – Doğubeyazıt

Die Stadt Doğubeyazıt ist vor allem bekannt aufgrund ihrer Lage am Fuße des Berges Ararat, auf dem der Bibel nach die Arche Noah strandete. Unterwegs begegnen uns atemberaubende Landschaften. Zunächst laden wir zu einer fakultativen Besichtigung des Ani-Freilichtmuseums ein. Direkt an der armenischen Grenze gelegen ist es ein weitläufiges und sehr interessantes Überbleibsel der historischen Seidenstraße. Der weitere Weg nach Doğubeyazıt, nahe der iranischen Grenze gelegen, bleibt spektakulär: Bei guter Sicht haben wir tolle Ausblicke auf den kleinen und großen Ararat, der immerhin über 5000 m hoch ist. Auch vom Stellplatz haben wir eine herrliche Perspektive auf diese Berge.

• 18. Tag: Dogubayazit – Van-See

Der heutige Tag führt uns an den Van-See, der größte See Ostanatoliens. Unterwegs besichtigen wir den Ishak-Pasa-Palast in Doğubeyazıt. Fakultativ können wir in Van die dortige Festung besichtigen.

• 19. Tag: Van-See

Den Ruhetag am Van-See nutzen wir zu einer Bootstour zur Insel Akdamar. Dort besichtigen wir das gut erhaltene armenisch-orthodoxe Kloster. Es ist vor allem für seine schönen architektonischen Details mit ihren gut erhaltenen, historischen Fresken, die biblische Szenen darstellen, bekannt.

• 20. Tag: Van-See – Malabadi

Auf dem Weg nach Malabadi unternehmen wir einen Abstecher zum Nemrut Dağı Nationalpark und bestaunen die schöne türkische Bergwelt. Gutes Wetter vorausgesetzt, können wir die Bergwelt Ostanatoliens bewundern. Abends stehen wir in Sichtweite der seldschukischen Malabadi-Brücke.

• 21. Tag: Malabadi – Mardin

Die Landschaft bleibt spektakulär. Auf dem Weg nach Mardin machen wir in Hasankeyf eine Bootsfahrt auf dem aufgestauten Tigris zu der untergegangenen Felsenstadt (UNESCO Weltkulturerbe). Kurz vor Mardin wartet dann noch das „Safrankloster“ Deyrulzafaran auf uns.

• 22. Tag: Mardin

Den heutigen Ruhetag verbringen wir mit einer Besichtigung von Mardin. Der Rest des Tages steht zur freien Verfügung. Wunderschön ist der Sonnenuntergang auf einer der Dachterrassen mit Blick über die syrische Tiefebene.

• 23. Tag: Mardin - Sanliurfa

Die Nähe zu Arabien und Syrien erleben wir heute in Sanliurfa. Das bunte Straßenbild spiegelt die Vielfalt des Grenzgebiets wider. Wir besichtigen die Trullihäuser in Harran und natürlich die Altstadt von Sanliurfa mit dem berühmten Fischteich, dem Bazar mit seinen Handwerker-gassen, wo sich die Gelegenhei anbietet, in einem der kleinen Restaurants günstig und sehr gut zu essen.

• 24. Tag: Sanliurfa – Nemrut Dagı

Wir verlassen das pulsierende, bunte Sanliurfa und fahren wieder in die Bergwelt. Der Berg Nemrut Dagı ist unser Ziel. Wir haben eine schöne Bergetappe vor uns. Die Nächte in der Höhe sind wieder angenehm und das Panorama von unserem Stellplatz wunderschön.

• 25. Tag: Nemrut Dagı

Unser Ziel für heute ist eine kurze Wanderung zum Berg Nemrut. Er ist bekannt für seine beeindruckenden Steinfiguren aus der Antike, die auf seinem Gipfel zu finden sind. Die Statue des Antiochos I. von Kommagene, die über 8 Meter groß ist, wirkt besonders beeindruckend und lockt jedes Jahr viele Besucher an.

• 26. Tag: Nemrut Dagı – Kangal

Wir erreichen die Stadt Kangal, bekannt für die gleichnamige Hunderasse. Unterwegs bietet sich die Möglichkeit, den „Grand Canyon der Türkei“, den Canyon von Divriği, zu besichtigen. Eine beeindruckende natürliche Landschaft mit felsigen Klippen, dichten Wäldern und dem Fluss Kelkit, der durch den Canyon fließt.

• 27. Tag: Kangal – Göreme

Weiterreise nach Kappadokien, einer historischen Region in der Türkei, die bekannt ist für ihre einzigartigen Landschaften mit bizarren Felsformationen und unterirdischen Städten. Die Landschaft ist geprägt von Tuffsteinformationen, die durch Erosion und Vulkanismus entstanden sind, und eine surreale Kulisse für Wanderungen, Ballonfahrten und andere Aktivitäten bieten.

• 28.Tag: Göreme

Ganztagsausflug in der Region Kappadokien mit Besichtigung des Open Air Museums von Göreme. Weiterfahrt in der Region mit vielen Fotomöglichkeiten und Besichtigung einer unterirdischen Stadt. Übernachtung in Göreme. Am frühen Morgen besteht die Möglichkeit einer fakultativen Heißluftballonfahrt.



• 29. Tag: Göreme

Wir haben uns einen Ruhetag verdient. Es besteht auch die Möglichkeit zu einem fakultativen Besuch in einer staatlichen Teppich-Kooperative. Dort wird das seltene Teppichknüpfer Handwerk gelehrt, um es vor dem Aussterben zu bewahren. Einer Derwisch-Zeremonie ist definitiv ein Besuch wert.

• 30. Tag: Göreme – Sultanhanı

Heute wird es geschichtlich, in Sultanhanı besichtigen wir die sehr gut erhaltene Karawanserei, die einst an der Seidenstraße gelegen war. Globaler Handel im Mittelalter wird erfahrbar! Unterwegs können wir fakultativ die Ilhara-Schlucht besichtigen.

• 31. Tag: Sultanhanı – Konya – Manavgat

Bevor wir nachmittags die Mittelmeerküste erreichen, erkunden wir die Stadt Konya. Konya ist eine historische Stadt in der zentralen Türkei, die für ihre Verbindung zum berühmten Sufi-Dichter Mevlana Rumi bekannt ist. Der Mevlana-Mausoleum-Komplex, der auch als Rumi-Mausoleum bekannt ist, zieht jedes Jahr tausende von Besuchern an und beherbergt das Grab des Dichters und seiner Anhänger. Neben dem Mevlana-Komplex gibt es in Konya auch andere historische Sehenswürdigkeiten, wie den Alâeddin-Moschee-Mausoleum-Komplex und das Karatay Medresesi, die aus dem 13. Jahrhundert stammen. Konya ist auch bekannt für seine Teppichherstellung und für seine landwirtschaftliche Produktion von Weizen und Baumwolle.

• 32. Tag: Manavgat

Heute bietet sich die Gelegenheit für einen ruhigen Badetag am Meer und den haben wir uns auch verdient! Wer möchte, kann aber auch das nahegelegene Side besichtigen.

• 33. Tag: Manavgat – Antalya

Mit Antalya erreichen wir heute eines der Zentren des Pauschal Tourismus in der Türkei. Sehenswert ist die Stadt aber dennoch. Es gibt einiges zu sehen und auch zum Shoppen ist Gelegenheit. Fakultativ kann unterwegs auch das antike Theater von Aspendos besichtigt werden (sehr zu empfehlen!).

• 34. Tag: Antalya – Cirali

Wir bleiben an der Küste und folgen der Küstenstraße durch eine atemberaubende Landschaft mit Olivenhainen, Pinienwäldern, Bergketten, Buchten und antiken Ruinen, bis wir unser Ziel für heute – die Ortschaft Çıralı erreichen. Baden im Meer vollendet den Tag.

• 35. Tag: Cirali

Einen Badetag steht an. Alternativ bietet sich ein fakultativer Ausflug nach Olympos. Sowie auch Wanderung auf den Berg Chimaira an. Aus Erdspalten strömt Gas, das sich entzündet. In der Antike war er daher auch als leuchtendes Seezeichen bekannt.

• 36. Tag: Cirali – Ölüdeniz

Wunderschön folgen wir heute der Küste der Ägäis und machen unterwegs einen Zwischenstopp in Demre für einen Bootsausflug zur versunkenen Stadt. Baden vom Boot aus in einer einsamen Bucht inklusive, malerischer geht es kaum. Abends erreichen wir Ölüdeniz.

• 37. Tag: Ölüdeniz

Den freien Tag heute können wir nutzen um ein Stück auf dem Lykischen Wanderweg zu wandern. Atemberaubende Blicke über die Buchten der Ägäis sind garantiert. Von oben betrachtet versteht man auch, wie die Blaue Bucht von Ölüdeniz zu ihrem Namen kam.

• 38. Tag: Ölüdeniz – Dalyan

Ein nur kleiner Sprung bis nach Dalyan. Diese Kleinstadt ist als „Rentnerdomizil“ in England wohl bekannt. Aber wunderschön ist ihre Lage am gleichnamigen Fluss mit Blick auf die lykischen Felsengräber ohnegleichen. Der Sonnenuntergang strahlt diese zu einer Postkartenidylle an. Ein Bootsausflug zum Strand von Iztuzu, auch als Schildkrötenstrand bekannt, rundet den Tag ab.



• 39. Tag: Dalyan-Pamukkale

Besichtigung der berühmten Kalksteinterrassen von Pamukkale. Es handelt sich um eine natürliche Kalksteinformation, die aufgrund ihrer einzigartigen Schönheit und des türkisfarbenen Thermalwassers jährlich Tausende von Besucher anzieht. Die terrassenförmigen Becken, die sich über mehrere Kilometer erstrecken, entstehen durch Ablagerungen von Kalziumkarbonat, was für das charakteristische weiße Aussehen sorgt. Die heißen Quellen, die das Wasser speisen, sind reich an Mineralien und sollen eine heilende Wirkung auf die Haut und den Körper haben. In der Nähe von Pamukkale befinden sich auch die antiken Ruinen der Stadt Hierapolis, die einst ein wichtiger römischer Badeort war.

• 40. Tag: Pamukkale – Geyre

Die letzte Woche unserer Tour wollen wir nutzen, um die eindrucklichsten geschichtlichen Höhepunkte der Antike zu erkunden. Heute fangen wir mit Aphrodisias an. Die Entdeckung dieser antiken Stadt ist eine wunderschöne Geschichte, die „Kommissar Zufall“ geschrieben haben könnte.

• 41. Tag: Geyre – Kusadasi

Die heutige Etappe bringt uns nach Kusadasi. Die Stadt ist bekannt für ihre wunderschönen Strände, ihr lebendiges Nachtleben und ihre Nähe zu antiken Stätten wie Ephesus und der Terrassenstadt Pamukkale.

• 42. Tag: Ephesos

Mit Ephesos steht heute eine der antiken Metropolen auf dem Plan. Ephesos war eine antike griechische Stadt an der Küste Kleinasien, die im Laufe der Jahrhunderte eine wichtige Rolle in der Geschichte des Mittelmeerraums spielte. Die Ruinen der Stadt, eine der bedeutendsten archäologischen Stätten der Welt, stehen heute auf unserem Programm.

Aber unser fachkundiger Führer lässt die Geschichte wieder lebendig werden.

• 43. Tag: Kusadasi – Bergama

Auf unserem Plan für heute steht die Besichtigung der antiken Stadt Bergama. Bergama, auch bekannt als Pergamon, ist eine historische Stadt in der westtürkischen Provinz Izmir. Sie ist berühmt für ihre antiken Ruinen, darunter der Pergamon-Altar, das Asklepion-Heiligtum und die Rote Basilika. Sehr beeindruckend, was die antiken Ingenieure und Baumeister geschaffen haben. Aber die Antike hat noch weiteres zu bieten...

• 44. Tag: Bergama – Troja

Unsere vorletzte Etappe führt uns nach Troja. Sehr beeindruckend, wenn man die Geschichte um die Wiederentdeckung Trojas kennt und nun inmitten des Geschehens steht. Sie ist für den Trojanischen Krieg in der griechischen Mythologie bekannt. Archäologische Ausgrabungen auf dem Gelände haben gezeigt, dass die Stadt seit der Bronzezeit bis zur byzantinischen Zeit bewohnt war. Das berühmteste archäologische Denkmal in Troja ist die Nachbildung des „Trojanischen Pferdes“, welches wir in Canakkale besichtigen können.

• 45. Tag: Troja – Gelibolu

Unsere letzte Etappe der Tour de Türkei führt uns über Canakkale und die imposante Dardanellen-Brücke nach Gelibolu. Hier können wir bei einem wunderschönen Abschiedessen nochmals die Erinnerungen austauschen. Wer noch etwas Zeit hat, genießt den Herbst in den Dardanellen, bevor er sich auf eine ebenso interessante Heimreise begibt. Der regnerische Herbst zuhause kann noch warten...



Besondere Hinweise

Während der Reise können sich Routen- und Programmänderungen ergeben, die evtl. sogar einen Teil des geplanten Verlaufs der Tour beeinträchtigen.